



Protokoll 21.05.2025 – Bensheim

Anwesenheit: 34 Teilnehmende (Anwesenheitsliste im Ordner)

Tagesordnung

1. Begrüßung und Protokoll
2. Hanne Kleinemas und Markus van den Boom stellen vor: Teilhabe und Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in Bensheim
3. Arbeitsgruppen
 - a. Wahlverfahren
 - b. Planspiele
 - c. Tools für Jugendkonferenzen
 - d. In Kontakt mit Jugendlichen
4. Aktuelles & Infos hessenweit
 - a. von Daria Pilka/Daniela Karlowski aus dem Hessischen Ministerium für Arbeit, Integration, Jugend und Soziales (leider verhindert - JFMK)
 - b. von Miriam Zeleke - Landesbeauftragte für Beteiligung und Förderung von Kindern und Jugendlichen (leider verhindert - JFMK)
 - c. von Lena Luckenbach von der Hessischen Landeszentrale für politische Bildung (leider verhindert)
 - d. von Kristof Schütt von der Kommunalen Beratungsstelle „be part“
 - e. von Nora Schweisfurth für den hessischen Jugendring für den HOP
 - f. aus dem AK Jugendarbeit, Jugendbildung, Jugendsozialarbeit und Jugendschutz und seinen Regionalgruppen
5. Verschiedenes, Themenspeicher und Aktuelles

Top 1: Begrüßung & Protokoll

- Friederike Könitz (Marburg) begrüßt im Namen der Koordinierungsgruppe der LAG und eröffnet die Sitzung. Sie dankt Markus van den Boom und Hanne Kleinemas als heutige Gastgeber*innen für die Organisation vor Ort und die „Gastfreundschaft“.
- Festlegung der Tagesordnung: Es gibt keine Ergänzungen
- Zum Protokoll vom 18.02.2026 gibt es keine Anmerkungen und Ergänzungen. Damit gilt das Protokoll als angenommen. Es steht auf der Homepage der LAG Kinder- und Jugendbeteiligung zum Download bereit.
- Das heutige Protokoll wird übernommen von Alexa Domröse. Alexa unterstützt die LAG als Teamerin und ist in Marburg angedockt. Sie wird aufgrund der Landesunterstützung bei geschäftsführenden Aufgaben der LAG Kinder- und Jugendbeteiligung unterstützen (Verteiler, Protokoll, Sitzungsvorbereitung etc.). Ein herzliches Willkommen aus der gesamten Runde!

Top 2: Hanne Kleinemas und Markus van den Boom stellen vor: Teilhabe und Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in Bensheim

PPT im Ordner

- Vortrag über Hannes Masterarbeit zu Motivationen, Hindernissen, Perspektiven und Handlungsempfehlungen für Jugendbeteiligungsformate
- Vortrag über den Jugend Aktionstag, ein niedrigschwelliges Angebot, um mit Jugendlichen zu erarbeiten, welche Beteiligungsformate sie in Bensheim brauchen (es gibt noch kein Beteiligungsformat in Bensheim)

Kurzer Austausch im Plenum:

- Finanzierung des Aktionstags mit 1100€ über „Demokratie Leben“, zusätzlich zu den bestehenden Ressourcen. Die größte Ausgabe war die Verpflegung.
- Der Aktionstag hat als kleines Projekt nicht viel politischen Widerstand verursacht. Durch die hohe Beteiligung der Jugendlichen gab es mehr politische Akzeptanz des Aktionstages.
- Die Langfristigkeit der Jugendbeteiligung in Bensheim ist gesichert durch die „Demokratie Leben“ Förderung 2026. Dadurch werden die ersten Projekte gefördert. Außerdem ist der Haushalt Bensheim bereits genehmigt mit guter Finanzierung für die Jugendförderung (jedoch knappe personelle Besetzung).
- Es gibt zwei Hauptamtliche der Stadt Bensheim für die Jugendförderung, zusätzlich dazu Hanne Kleinemas vom Bistum Mainz.
- Rückmeldungen aus Bad Wildungen zum Aufbau der Jugendbeteiligung in Bensheim: Der Aufbau mit niedrigschwelligen Angeboten wie dem Aktionstag haben sich auch dort bewährt. Empfehlen aber kein Jugendparlament, sondern eher ein Jugendforum aufzubauen. Ersteres scheiterte in Bad Wildungen aufgrund der komplexen Strukturen (Wahlen, etc.), fehlender Annahme bei den Jugendlichen, sowie politischem Widerstand.
→ Konsens: Jede Kommune sollte schauen welches Format vor Ort passt. §4c Zusatz HGO eröffnet Möglichkeiten neue Formate aufzubauen.
- Wunsch nach diversen Abfragen, die von der Koordinierungsgruppe LAG an die Mitglieder gegeben werden, um Wissen zu sammeln (freiwillige Abfrage):
 - Welche Kommunen können Schulfreistellungen erstellen? (Außerdem der Wunsch nach einem Verfahrensablauf, wie Schulfreistellungen erstellt werden können)
 - Welche Kommunen zahlen Sitzungsgeld? Für welche Sitzungen und wie hoch? (Der Wunsch daraus einen Verfahrensablauf zu formulieren, wie man Sitzungsgeld beantragt)
 - Nach welchem Turnus finden in den Kommunen die Jugendbeteiligungsformate (Gremien) statt?
 - In welchen Kommunen gibt es aktive Stadt- oder Kreisschülerräte? Inwiefern arbeiten die Mitglieder mit diesen zusammen?
 - Wie haben die Kommunen ihre Satzungen an den erweiterten §4c HGO angepasst?
 - Welche Kommunen nutzen für Arbeitszusammenhänge KI und welche KI darf offiziell für die Arbeit genutzt werden?
 - Fragen an die Jugendlichen:
 - Anhand welcher Kriterien messen Jugendliche, ob Beteiligungsformate erfolgreich sind?

- Wann und wo sind Jugendliche bereit, Verantwortung zu übernehmen? Inwiefern haben sie die Kapazitäten dazu?
- Wie gehen Jugendliche damit um, wenn ihre Projekte, Entscheidungen gestoppt, abgebrochen werden?

→ Ergebnisse der Abfragen werden bei der nächsten Sitzung im September vorgestellt und online zur Verfügung gestellt

Top 3: Arbeitsgruppen

Ergebnisse im Ordner

2x45 Minuten in Gruppen, um zu verschiedenen Themen zu brainstormen

- Die AG-Themen und -Pat*innen mit Kontaktadresse:
 - Wahlverfahren (Friederike Wehrheim, friederike.wehrheim@hochtaunuskreis.de; Thorsten Kossow, thorsten.kossow@moerfelden-walldorf.de)
 - Planspiele (Pablo Höfer, hoferp@marburg-biedenkopf.de; Max Frauenlob, max.frauenlob@marburg-stadt.de)
-zusätzliches Infopaper zu Planspiel auf der Website: [Download – Kinder- und Jugendbeteiligung Hessen](#)
 - Toolbox für Jugendkonferenzen (Friederike Könitz, Friederike.Koenitz@marburg-stadt.de)
 - In Kontakt mit Jugendlichen (Markus van den Boom, Markus.VandenBoom@bensheim.de)
- Vielen Dank an alle Anwesenden für die vielen, inspirierenden Beiträge und das Engagement in den Arbeitsgruppen.
- Für Nachfragen und Materialien gerne bei den Themenpat*innen melden.

4. Aktuelles & Infos hessenweit

- Daria Pilka/Daniela Karlowski aus dem Hessischen Ministerium für Arbeit, Integration, Jugend und Soziales sind aufgrund der JFMK verhindert.
Wird nachgereicht. (An die Verantwortlichen: Bitte schicken Sie den Nachtrag.)
- Miriam Zeleke als Landesbeauftragte für Beteiligung und Förderung von Kindern und Jugendlichen ist aufgrund der JFMK verhindert.
siehe Ordner
- Lena Luckenbach von der Hessischen Landeszentrale für politische Bildung ist verhindert. Bei der nächsten LAG-Sitzung wird sie einen Input geben.
- Kristof Schütt von der Kommunalen Beratungsstelle „be part“ berichtet über aktuelle Themen und Planungen:
Flyer im Ordner
 - Die Stelle von Lucile Souquet befindet sich aktuell noch in der Besetzungsphase.
 - 2025 sehr erfolgreich, viele Veranstaltungen mit vielen Teilnehmenden
 - 2026 gibt es aufgrund der vielen Veranstaltungen sehr viel mehr Beratungsanfragen als 2025
 - Die Veranstaltungen 2026 werden per Mail von Kristof kommuniziert
 - Sprechstunde immer montags 13-17 Uhr

- Stand Jetzt: bis Ende 2027 gefördert
- Aktuelle Zusammenarbeit mit der Uni Darmstadt, um digitale Tools für die Beratung zu erstellen
- Welche Themen bestimmen die Arbeit der Beratungsstelle und die Beratungen?
 - Wie startet man Jugendbeteiligung in der Kommune? Welche Formate gibt es?
 - Wie erstellt man infolge §4c HGO eine Satzung? Was sind die ersten Schritte?
 - Vermittlung von Moderator*innen. Der Wunsch ein hessenweites Netzwerk aufzubauen mit lokalen Moderator*innen. Außerdem ploppt das Thema nach einer hessenweiten Moderations-Fortbildung immer wieder auf.
 - Fördermöglichkeiten: Verweis auf die Förderprogramme des Landes. Bei Bedarf bei Kristof anfragen oder in Online-Förderdatenbanken fündig werden.
- Nora Schweisfurth vom hessischen Jugendring für den HOP 2026

PPT im Ordner

Austausch im Plenum:

- wenn es mehr Anmeldungen als Plätze gibt, wird für eine heterogene Auswahl nach demografischen Merkmalen ausgewählt. In den letzten Jahren gab es jedoch keine Überbuchungen.
 - Es wäre gut, eine ungefähre Anzahl an Jugendlichen zu wissen, die man als Kommune entsenden kann. Damit keine Enttäuschung entsteht, wenn kein Platz ist.
 - Es bestehen Unsicherheiten in vielen Kommunen, Jugendliche zu fremden und fernen Kongressen zu schicken. Insbesondere Eltern der Jugendlichen sind besorgt und kritisch. Wie geht man damit um?
- Ideen:
- Jugendliche können Freund*in angeben, damit kein Jugendlicher alleine vor Ort ist.
 - Kommunizieren der Kontaktdaten des Awareness-Teams im Vorhinein.
 - Verantwortliche aus den Kommunen können über einen Dienstreiseantrag die Jugendlichen begleiten.

- Parallel zum HOP kann z.B. ein LAG-Fachtag veranstaltet werden. Die Erwachsenen können in derselben Jugendherberge untergebracht werden und als Ansprechperson für die Jugendlichen fungieren.
- Am Ende des HOPs werden keine Forderungen der Jugendlichen mehr formuliert. Dies liegt daran, dass Jugendliche in der begrenzten Zeit des Kongresses keine Forderungen formulieren können. Es besteht die Sorge, dass der HOP somit zu einem Dialogformat wird.
- Schade, dass der HOP das einzige Format ist – Themenidee für nächste Sitzung: Wie können noch mehr Formate in Hessen entstehen?
- aus dem AK Jugendarbeit, Jugendbildung, Jugendsozialarbeit und Jugendschutz und seinen Regionalgruppen:
 - Der AK tagt das nächste Mal am 18.06.2026 in Marburg.
 - Topthemen, die für die LAG relevant sind:
 - Landeskongress Jugendarbeit, Thema: Freiräume eröffnen, Teilhabe stärken“, Do, 10. und Fr, 11.9. in Marburg. Die Anmeldung läuft: www.landeskongress-jugendarbeit.de; Aus dem LAG-Kreis gibt es dort sehr viele spannende Beiträge rund um die Themen Partizipation und Politische Bildung. Es lohnt sich!
 - Landestagung 2026, Thema: Aktuelle Jugendstudien, Mo, 16. und Di, 17.11. in Bad Nauheim. Informationen folgen.
- Info: Neugründung AK Bürger*innen-Beteiligung, Johannes Jäger berichtet:
 - Durch Zufall landete die Einladung zum neuen AK bei Johannes. Eigentlich richtet er sich an die Bürger*innen-Beteiligungen.
 - Friederike berichtet, dass in Marburg die Bürger*innen-Beteiligung in diesem AK sitzt.
 - Es ist wichtig, dass sich keine Doppel-Aufgaben aus der thematischen Überschneidung mit dem AK Jugendarbeit... ergibt.
 - Ziel des neuen AK: Die generelle Bürger*innen-Beteiligung in den Kommunen unterstützen
 - ACHTUNG: besteht nur aus den Städten
- Info und Fragen: HUSKJ:
 - Die LAG-Koordinierungsgruppe ist erneut über das Thema gestolpert.
 - Umbenennung der HUSKJ zu HVSKJ: Hessischer Verband zur Stärkung von Kinder- und Jugendgremien.
 - Auf der Website werden die Ansprechpartner des Verbands für die einzelnen Kommunen gelistet.
 - Fragen dazu in die Runde:
 - Weiß jemand etwas darüber?
 - Steht jemand in engem Austausch?
 - Welche Jugendgremien sind involviert?
 - Wurdet ihr von euren Ansprechpersonen der HVSKJ kontaktiert?
 - Sind die Informationen zum Treffen in Bad Homburg bei LAG-Mitgliedern angekommen? Wurden Eure Gremien informiert und eingeladen?

Kurzer Austausch und Rückmeldungen aus dem Plenum:

- Es gibt für alle, die den Kontext nicht kennen, einen kurzen Abriss zur Geschichte der HUSKJ von Friederike Könitz. Anfangs als Austauschgremium für hessische Kinder- und Jugendbeteiligungsprojekte gedacht. Dann hat es einige Entwicklungen gegeben (z.B. Auftreten als legitimates, gesamthessisches Beteiligungsgremium, strukturelle Problematiken), die auch nicht von allen Gremien mitgetragen wurden.
- Die Irritationen in der LAG sind groß, auch wenn die LAG natürlich weiß, dass es sich um junge Menschen handelt, die etwas bewegen wollen.
- Es gibt wenig Informationen. Der Kontakt zum Verband funktioniert nicht.
- Es besteht insgesamt viel Verwirrung und Irritation. Die anwesenden LAG-Mitglieder berichten, dass sie für ihre Gremien keine Informationen über das anstehende HVSKJ-Treffen erhalten haben. Insbesondere in Bad Homburg gibt es Irritationen, da dort demnächst eine HVSKJ Sitzung stattfinden soll, es aber keine Kontaktaufnahme gab.
- Die Strukturen des Verbands sind unklar, obwohl der Verband als hessischer Vertreter von Jugendbeteiligung gehandelt wird.
- Es gibt große Irritationen über die Tatsache, dass die HVSKJ außerhalb Hessens als Hessischer Dachverband auftritt und ohne Prokura agiert.

Ergebnis:

- Die LAG steht der Neuerfindung erst einmal positiv gegenüber und hofft, frühere Spannungen aufzulösen.
- Die Kolleg*innen aus Bad Homburg und dem Hochtaunuskreis sowie Thorsten Kossow für die LAG-Koordinierungsgruppe und Kristof Schütt von der kommunalen Beratungsstelle bePart stimmen sich ab und werden das Treffen in Bad Homburg besuchen. In der nächsten Sitzung erfolgt dann ein entsprechender Bericht.

5. Verschiedenes, Themenspeicher und Ausblick

- Verschiedenes:
 - Es gibt wieder das Hertie Programm zur Förderung von Jugendbeteiligung in Kommunen. Hauptsächlich für Kommunen, die noch kein eigenes Beteiligungsformat haben. Ggf. dennoch Förderung für kleine Projekte. Bewerbungsschluss 30.06.2026. [Jugend entscheidet – Das Hertie-Programm für innovative Kommunen.: Jugend entscheidet.](#)
- Themenspeicher für die nächste Sitzung:
 - Präsentieren der Ergebnisse der Abfragen (inkl. Verfahrensablauf für Schulfreistellungen & Sitzungsgeldbeantragung)
 - Thema: Mustersatzungen für Kommunen und Landkreise
 - Thema: KI - Welche KI darf in kommunalen Settings genutzt werden?
 - Thema: Beteiligungsformate für junge Menschen in Hessen - Wie können zusätzlich zum HOP noch weitere Formate in Hessen entstehen?
 - Bericht zum Treffen der HVSKJ
- Ausblick:

- **Nächstes Treffen der LAG Kinder- und Jugendbeteiligung: Do, 17.09.2026 in Präsenz in der Bildungsstätte/Jugendfreizeitheim Heisterberg, 10-16 Uhr**
- Die Koordinierungsgruppe trifft sich zur Vorbereitung am Mittwoch, 19.08.2026 um 9 Uhr digital. Interessierte melden sich gern bei Friederike.koenitz@marburg.stadt.de

Für das Protokoll: Alexa Domröse